

## Wetziker Busgeschichten



# Immer nur lächeln

Gerold Schmid

Seit kurzem gehöre ich zu jener Bevölkerungsschicht, die sich einen Mercedes mit Chauffeur leistet. Will heissen, ich bin mehrmals täglich auf dem Wetziker Lokalnetz mit dem «Omni-Bus» unterwegs. Also mit jenem Gefährt, das dem ursprünglichen lateinischen Namen nach «für alle» da ist.

Entspannt zur Arbeit fahren und ebenso zurück, das war zu Beginn meine Vorstellung von Busfahren. War! Bis zu jener Haltestelle, an der die Passagiere nicht nur einsteigen, sondern auch ein Billett beim Chauffeur lösen mussten.

Mit freundlicher Stimme und einem Lächeln auf dem Gesicht fragt der Mann hinter dem Steuer den ersten Passagier nach dem Ziel. Den umständlichen Erklärungen nach scheint das gar nicht so einfach zu sein. Die Zeit verrinnt. Nervös blicke ich auf meine Uhr. «Mach schon vorwärts», denke ich. Als besagter Fahrgast dann noch Münze um Münze aus seinem Portemonnaie klaubt und diese auf den Münztisch legt – da erwarte ich ein mahnendes Wort des Chauffeurs. Schliesslich gilt es, den Fahrplan einzuhalten. Doch nichts dergleichen geschieht. Der freundliche Mann von den VZO hat immer noch sein Lächeln aufgesetzt. Auch beim nächsten Fahrgast, der sein Billett mit einer Hunderternote bezahlt, und auch noch beim übernächsten Fahrgast.

«I wöische allne en gute Tag, uf widerluege» verabschiedet sich der Chauffeur am Wetziker Bahnhof von den Passagieren. Immer nur lächeln, immer nur freundlich sein – ehrlich, das könnte ich nicht. Mich würde es «verblasen», müsste ich solche Fahrgäste bedienen. Da kann ich nur sagen: Chapeau, ihr Helden hinter dem Steuer.

---

Unter dem Namen «Wetziker Busgeschichten» erscheinen in loser Folge Beobachtungen aus dem Alltag eines Buspassagiers.